

Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

Mit Ende April vollendete sich das sechszehnte Jahr des Bestehens der Deutschen Uhrmacherschule. Den Schluss desselben bildete, wie jedes Jahr, eine Prüfung der Schüler, verbunden mit einer Ausstellung der Reinhefte, der Zeichnungen und der im Schuljahre angefertigten praktischen Arbeiten.

Auch diesmal hatten sich eine grössere Anzahl von Kollegen und andere Herren, auch Damen, eingefunden, die der Prüfung mit Interesse folgten. Der Vorstand des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher war durch seinen Vorsitzenden, Herrn Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin vertreten, der Verein Berliner Uhrmacher durch die Herren Kollegen Gohlke und Platz, die Dresdener Uhrmacher-Innung durch die Herren Kollegen Schmidt und Pfeiffer. Ferner waren noch anwesend die Herren Marfels-Berlin, Thümen-Zerbst, Spangenberg-Monteideo, Dürrstein-Dresden, Meyer-Schloss Augustsburg, Kommissär Hühle vom Dresdener Gewerbe-Verein u. s. w. Von Glashütte selbst waren ausser den Mitgliedern des Aufsichtsrathes und den Vertretern der Stadt noch viele Uhrmacher und Mechaniker anwesend, die ihr Interesse namentlich den praktischen Arbeiten und den Zeichnungen zuwendeten.

Die Prüfung selbst wurde Vormittags von 9—12 Uhr abgehalten und erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik (IV. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.) Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungs-Aufgaben.

Arithmetik (III. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.) Inhaltsbestimmungen von Körpern.

Arithmetik (II. Kl.) Reihen-Entwicklungen.

Geometrie (II. Kl.) Trigonometrische Formeln mit Anwendungen.

Mechanik (II. Kl.) Bestimmung von Trägheitsmomenten.

Theoretische Uhrmacherei (III. Kl.) Bestimmungen der Rad- und Triebgrössen.

Theoretische Uhrmacherei (I. Kl.) Untersuchung über den Einfluss der Zapfenreibung auf die Zeitdauer der Unruhschwingungen. Elektricitätslehre. Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen.

Angewandte Theorie. Räderwerks-Berechnungen.

Physik. Grundlehren, Fallgesetze.

Technologie. Fragen aus der Praxis.

Mit Ausnahme der Physik, in welcher Herr Lehrer Lindig, und der Technologie, in welcher Herr Lehrer Hesse prüfte, war Herr Direktor Strasser der Prüfende. Mit wenigen Ausnahmen wurden die seitens der Prüfenden gestellten Aufgaben schnell und sicher gelöst, die Fragen kurz und richtig beantwortet, sodass auch das verflossene Schuljahr, was Fleiss und Fortschritte in den theoretischen Wissen anbelangt, seinen Vorgängern durchaus nicht nachstand.

Die im Lehrsaale ausliegenden Reinhefte waren nicht nur sauber geführt, sie zeigten auch ihrer Zahl und ihrem Inhalt nach, dass zu Hause recht fleissig und mit Verständniss gearbeitet wurde. Grosses Interesse erweckten aber namentlich die im Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen, die unter Leitung des Herrn Direktor Strasser angefertigt wurden und in ihrer Mannigfaltigkeit den Gang des Zeichnens von den Anfangsgründen bis zu den schwierigsten Zeichnungen, den Durchdringungen, vorführten. Stark vertreten waren die Eingriffe und Hemmungen. Von Letzteren erweckten eine Schwerkraft- und eine schraffierte Cylinder-Hemmung durch ihre höchst saubere und accurate Ausführung ganz besonderes Interesse; aus gleichem Grunde seien noch die Zeichnung eines elektrischen Sekundenpendels, System Hipp, und verschiedene Konstruktionszeichnungen von Ankergängen, welchen aussergewöhnliche Bedingungen zu Grunde lagen, hervorgehoben.

Im vergangenen Schuljahre wurden ausser den üblichen Vorarbeiten, für Lehrlinge in Feil- und Dreh-Uebungen und für alle Zöglinge der Schule in Anfertigung von kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinen bestehend, folgende Arbeiten fertig gestellt:

1., In der Abtheilung für Uhrmacherei: 1 Unruhwaage, 16 Mikrometer, 11 fertige Gangmodelle, darunter 2 Chronometer-Tourbillons, 2 angefangene Gangmodelle, darunter 1 Tourbillon, 5 astatiche Nadelpaare, 8 fertige Taschenuhren, darunter 1 Chronoskop und eine Uhr mit Viertel-Repetition, 4 angefangene Uhren, 1 Marine-Chronometer und 102 meist schwierigere Reparaturen.

2., In der Abtheilung für Elektromechanik: 4 Ausschalter, 5 Stöpselumschalter, 4 Morse-Taster, 2 Kurbel-Stromwender, 3 Spindel-Blitzableiter, 4 Telephonstationen, 1 elektrisches Pendel mit Sekunden-Kontakt (System Hipp), 3 Platten-Blitzableiter, 1 Nummernkasten, 1 Universal-Stöpselumschalter, 4 elektrische Läutwerke, darunter 3 mit Fortschellvorrichtung, und 5 polarisirte Relais. Ausserdem wurde in einem Hôtel der Stadt Glashütte eine ausgedehnte Hausleitung neu gelegt. Die vorgenommenen Neuarbeiten waren fast alle im Bibliothekszimmer ausgelegt.

Nach Schluss der Prüfung richtete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange, beherzigenswerthe Worte sowohl an die abgehenden, als auch an die verbleibenden Schüler, und überreichte schliesslich dem Schüler Lidecke-Geestemünde und dem Lehrling Girod-SanSebastian (Spanien) in Anerkennung ihrer guten Leistungen das Ehrendiplom der Schule. Belobigungen, mit Eintrag in's Zeugniss, erhielt die Schüler Frohne-Braunschweig und Meyer-Chemnitz, die Lehrlinge Bassler-Luchau bei Glashütte, Krohn-Berlin und Stocks-London, ferner ehrende Anerkennungen die Schüler Kalkhoff-Wernigerode und Gesing-Hersfeld, die Lehrlinge Kappler-Wiesbaden, Pohlig-Solingen, Sieber-Reichenberg in Böhmen, und Göhler-Glashütte.

Einige Freunde der Schule hatten mehrere recht werthvolle Geschenke gestiftet, mit denen später noch einige der Zöglinge bedacht wurden. So erhielt Frohne: Grossmann's „Ankergang“, Geschenk von Herrn Dürrstein-Dresden und Caspari-Gohlke „die Chronometer und nautischen Instrumente“, Geschenk des Herrn Verlegers Marfels-Berlin; Kalkhoff: Grossmann's Ankergang, Geschenk des Herrn Stäckel-Berlin; Gesing: Lossier's „Reguliren der Uhren“, Geschenk des Herrn Dürrstein; Bassler: Urbanitzky's „Physik“, Geschenk des Herrn Marfels; Meyer: eine schon vor längerer Zeit von den Herren Lorch, Schmidt & Co. geschenkte Wälzmaschine.

Nach Beendigung der Feierlichkeit vereinigten sich die anwesenden Herren und Damen zu einer gemeinsamen Mittagstafel im Hôtel Kaiser, worauf einige kleine Ausflüge und Besuche verschiedener Werkstätten folgten.

Die Besuchsziffer der Schule betrug im verflossenen Jahre — ohne die Zuhörer — 39, ist also gegen die Vorjahre wieder etwas zurückgegangen. Bedauerlicher Weise lässt der Besuch von Schülern aus Deutschland immer mehr nach, dagegen scheint die Schule im Auslande sich immer grösserer Achtung zu erfreuen und immer mehr geschätzt zu werden, wie aus der wachsenden Betheiligung von Ausländern hervorgeht. 6 Schüler haben am Schlusse des Schuljahres die Anstalt verlassen und 14, darunter 8 Ausländer, sind neu aufgenommen worden, sodass das Schuljahr mit 32 Schülern, darunter 14 Ausländern, eröffnet werden konnte.

Haben wir im Vorstehenden eine allgemeine Uebersicht über die Resultate der Prüfung und den augenblicklichen Bestand der Schule gegeben, so können wir nicht umhin, noch einige Bemerkungen über die persönlichen Eindrücke, die wir aus unserer Theilnahme an der Prüfung gewonnen haben, anzuschliessen. Wir können sie kurz dahin zusammenfassen, dass jedem Anwesenden in überzeugender Weise vor Augen geführt wurde, was eine gut geleitete Bildungsanstalt zu leisten vermag. Wahrlich, wer, wie wir, Gelegenheit hatte, das umfangreiche theoretische Wissen zu bewundern, welches in den einzelnen Fächern zu Tage trat, und wer in praktischer Hinsicht sich an den vorzüglich ausgeführten Neuarbeiten erfreuen konnte, wer die spiegelglatten Flächen und Facetten, die wunderbar scharfen Feil- und Dreharbeiten zu sehen Gelegenheit hatte, der wird sich der Anschauung nicht verschliessen können, dass die Opfer, welche seitens der Eltern und Vormünder gebracht werden, um ihren Schutzbefohlenen den Besuch der Schule zu ermöglichen, nicht verloren sind, sondern zweifellos vielfältige Frucht tragen werden.

Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auch des geselligen Theils, der sich der offiziellen Prüfung anschloss, mit einigen Worten zu gedenken. Kam doch in ihm der unsagbare Reiz des gesellschaftlichen Verkehrs in kleinen Orten zu voller Geltung, die tiefgewurzelte Gemüthlichkeit, der nie versagende Humor, die unschuldigen Neckereien der mit den gegenseitigen Schwächen wohl vertrauten Mitbürger.

Das frugale Mittagmahl war durch manche ernste und heitere Rede, von denen wir nur der herzlichen, formvollendeten Begrüssung des Herrn Richard Lange und der schwungvollen, von Begeisterung getragenen Worte des Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Hofuhrmacher Engelbrecht gedenken wollen, gewürzt, und Manchem mögen beim Ausbringen der zahlreichen Toaste wohlbegründete Bedenken aufgestiegen sein, ob er sie auch alle durch jeweiliges Leeren seines Glases werde ehren können! Doch der wackere Deutsche «forcht» sich nicht, am wenigsten vor einem vollen Glase. —

Was Demjenigen, der zum ersten Male nach Glashütte kommt, am meisten auffällt, ist die hohe Intelligenz, welche diesem kleinen Oertchen innewohnt und die auch in der sorgsamsten Pflege der landschaftlichen Umgebung zum Ausdruck kommt. Den zahlreichen Namen von gutem Klange, die hier vertreten sind, verdankt Glashütte seinen Weltruf, den Herr Marfels in seiner Rede mit den Worten des Dichters:

«Sieh', wie weit das kleine Licht die Strahlen rirt,
So scheint die gute That in schlimmer Welt

treffend zum Ausdruck brachte.

In der That muss man staunen, dass ein so kleines Gemeinwesen wie Glashütte sich einen Ruf erworben hat, der weit über die Marken des Deutschen Reiches hinausgeht, und einen Namen, der in allen fünf Erdtheilen bekannt ist. Dass der alte Stamm an guten Kräften nicht abstirbt, sondern immer wieder neue Zweige ansetzt, dafür Sorge zu tragen, dürfte wohl ausser der guten Tradition nicht in letzter Linie die Deutsche Uhrmacherschule berufen sein. —

Am Abend des Prüfungstages fand im Hôtel Kaiser Schülerball statt, zu welchem die Schüler zahlreiche Einladungen hatten ergehen lassen, sodass der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die einleitenden Vorträge, die in musikalischen Darbietungen im Wechsel mit mehreren Humoristica bestanden, trugen den Darstellern wohlverdienten Beifall ein, und eine nach Aussehen und Inhalt gleich gediegene Festzeitung erhöhte noch die Feststimmung. Den Schluss bildete das Lustspiel «Nerolin», das die Lachmuskeln der Zuschauer in reger Thätigkeit erhielt. Der darauf folgende Ball wurde besonders von den jungen Leuten stark frequentirt und fand sein Ende erst zu einer Zeit, als ein Theil der Festtheilnehmer mit dem Frühzuge das gemüthliche Glashütte verlassen musste.

Bericht über das sechszehnte Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Dem uns vorliegenden, von dem Vorsitzenden, Herrn Richard Lange unterzeichneten Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule an den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher entnehmen wir Folgendes.

Das Schuljahr 1893/94 wurde am 1. Mai 1893 mit 6 Gästen, 14 Schülern und 12 Lehrlingen eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 1 Schüler und 6 Lehrlinge ein; somit wurde die Schule im Ganzen von 39 Zöglingen besucht. Von diesen Zöglingen blieben in der Schule 6 Gäste im Durchschnitt 6,2 Monate, 15 Schüler im Durchschnitt 7 Monate, 18 Lehrlinge im Durchschnitt 10,7 Monate; 8 Schüler und 11 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 9 Zuhörer Theil, welche zusammen 42 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 39 Schüler auf folgende Staaten: Preussen 19, Sachsen 8, Reichsland 1, Anhalt 1, Oldenburg 1, Braunschweig 1, Spanien 1, Holland 1, Schweiz 1, England 1, Oesterreich 1, Brasilien 1 und Australien 2. Von den Zöglingen waren sieben 16, einer 17, sieben 18, sechs 19, drei 20, sechs 21, fünf 22, einer 23, einer 24 und zwei 26 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19,5 Jahren. Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, anderen Gewerbetreibenden 4, Gelehrten und Beamten 10, Kaufleuten 5, Landwirthen 2, und der Sohn eines Rentiers 1.

Es verliessen 2 Lehrlinge die Schule nach beendigter Lehrzeit. Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge waren in diesem Schuljahre sehr befriedigend.

Der im Vorjahre eingeführte Unterricht für Zeit- und Ortsbestimmungen wurde auch in diesem Jahre mit Erfolg weitergeführt.

Am 27. April fand die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten, statt, über welche wir in No. 10 ds. Jahrg. bereits eingehend berichtet haben.

Im Laufe des Schuljahres wurde die Schule durch den Besuch der Herren Geheimrath Vodel und Oberregierungsath Morgenstern beehrt, sowie ferner durch den Besuch des Königlichen Gewerbe-Schulinspektors Herrn Enke in Begleitung des Herrn Professor Bendl, Eidgenössischer Experte aus Schaffhausen.

Der Aufsichtsrath ist in seiner Zusammensetzung unverändert geblieben, da die am Schlusse des Schuljahres durch regelmässige Reihenfolge ausscheidenden Herren E. Lange, M. Leuner, A. Burkhardt wiedergewählt wurden. Der Aufsichtsrath besteht deshalb zur Zeit aus folgenden Herren:

Richard Lange, Uhrenfabrikant, Vorsitzender,	
Emil Lange, Uhrenfabrikant, stellvertr. Vorsitzender,	
Ludwig Strasser, Direktor,	
Richard Lange, Vorsitzender,	} Kassenausschuss,
Fr. Kühnel, Bürgermeister,	
G. Gessner, Stadtrath,	} Wohnungsausschuss,
M. Leuner, Bahnverwalter,	
P. Assmann, Uhrenfabrikant,	} theoretischer Ausschuss,
A. Burkhardt, Ingenieur,	
C. Jentsch, Uhrmacher,	} praktischer Ausschuss.
L. Trapp, Triebfabrikant,	

Als Rechnungs-Revisoren wurden die Herren A. Burkhardt und C. Jentsch gewählt.

Am Schlusse des Berichts hebt der Aufsichtsrath hervor, dass auch im verflossenen Jahre der Schule aus Fachkreisen besonderes Interesse entgegengebracht wurde. Der Zentralverband hat ausser seinem regelmässigen Beitrag von 1000 Mark noch 200 Mark der Schule zugewandt; ferner gingen durch den Verleger der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Herrn C. Marfels-Berlin, 511 Mark 45 Pfg. aus Fachkreisen der Schule zu.

Der Aufsichtsrath empfiehlt die Schule dem ferneren Wohlwollen der hohen Königlichen Staatsregierung, dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher und allen sonstigen Freunden und Gönnern.